

EINGEGANGEN AM - 8. JULI 2013

70 000 Euro für marode Brücke

Parlament gibt Mittel frei für Konnefelder Bauwerk – Grobe Schäden werden beseitigt

MORSCHEN. Die Wirtschaftsbrücke in Konnefeld wird für 70 000 Euro saniert. Das beschloss das Parlament Morschen.

Das Bauwerk ist in einem desolaten Zustand, waren sich die Parlamentarier einig. Ohne Sanierungsmaßnahmen müsse man fürchten, dass die

Brücke in absehbarer Zeit nicht mehr genutzt werden könne. In Anspruch genommen wird das Bauwerk unter anderem von landwirtschaftlichen Fahrzeugen, Fahrradfahrern und Fußgängern.

Mit der 70 000 Euro teuren Sanierung verknüpfen die Gemeindevertreter die Hoff-

nung, dass die Brücke die nächsten 20 bis 30 Jahre weitergenutzt werden kann. Die Tonnage wird auf zwölf Tonnen begrenzt.

Die Brücke war bereits mehrfach in der Diskussion gewesen. Dabei stand neben einem Neubau auch eine Sanierung von Grund auf in

Rede. Die deutlich höheren Kosten von 320 000 Euro hatten die Gemeindevertreter dann aber gescheut.

Mit dem Beschluss werden nun die größten Schäden behoben. Dazu gehören auch die am Geländer, hieß es in der Sitzung der Gemeindevertreter. (lgr)

EINGEGANGEN AM - 8. JULI 2013

Konnefeld erhält Anleger für Kanufahrer

10 000 Euro teures Bauwerk für Wasserwanderer soll mehr Touristen nach Morschen locken

KONNEFELD. Konnefeld erhält einen Kanuanleger. 10 000 Euro stellte das Parlament Morschen dafür bei einer Zusammenkunft bereit. Vom Anleger verspricht man sich – auch mit Blick auf das neue Tagungshotel der B. Braun Melsungen AG auf dem Klostersgelände Altmorschen – eine rege Nutzung auch von Touristen.

Dr. Thomas Büttner vom Büro für Heimatkunde und Kulturlandschaftspflege stellte das Projekt vor. Danach sollte der Kanuanleger gegenüber vom Konnefelder Dreschplatz entstehen. Dazu werden unter

anderem Holzpfähle in den Uferbereich gerammt und ein treppenartiger Fuldaausstieg angelegt.

Büttner wies bei der Vorstellung des Projekts auf das Pfand hin, das Morschen im Wettbewerb um Touristen mit seiner alten Kulturlandschaft anbieten könne. Dazu gehöre unter anderem im schö-



Morschen aus der Sicht eines unbekanntenen Künstlers: Historische Holz- und Kalkverladung im Fuldataal bei Neumorschen. Foto: privat

nen Fuldataal der Fluss selbst mit seiner wechselvollen Geschichte. So sei die Fulda einst als Transportweg für heimische Produkte wie Gips und Holz hergerichtet worden. Heute zeige sich Radfahrern, Wanderern und Kanufahrern eine attraktive Landschaft. Den Touristen könne Morschen zudem ein etabliertes Kulturprogramm im Kloster Haydau, historisches Fachwerk und vieles mehr bieten.

Perspektivisch warb Büttner für weitere Aktionen. So könne man an touristisch hergerichteten Wegen heimisches Handwerk zeigen. (lgr)

